

SÜD-KURIER

Informationen aus Kirchdorf-Süd

Interesse und Forscherdrang



Mina (l.) und Taha aus der 3a studieren mit Bettina Schmidt das Verhalten der Fische im Aquarium

Eigentlich würde man eine Naturwissenschaftlerin wie Bettina Schmidt an einer Hochschule erwarten. Doch wenn die Geoökologin, die ihre Doktorarbeit demnächst veröffentlicht, derzeit die Tür ihres Arbeitsraums öffnet, stürmen Grundschüler herein. Die haben viele Fragen, suchen Informationen über Tiere, Pflanzen, das Licht oder die Luft. Schmidt hilft ihnen geduldig weiter. Für zwei Schuljahre bereichert sie mit Hilfe des Programms „Teach First Deutschland“ das Lehrerteam der Schule an der Burgweide. Sie betreut die „Forscherwerkstatt“ und freut sich, dass die Schüler zwei Grundvoraussetzungen für Wissenschaft mitbringen: Interesse und Forscherdrang.

Von der Uni Bayreuth zur Grundschule in Kirchdorf-Süd – das war im letzten Sommer ein großer Sprung für Schmidt. „Die Schule an der Burgweide hat mich überrascht. Nach einem ersten Besuch war mir gleich klar, dass ich hierhergehen würde“, erinnert sie sich. Was ihr gefallen hat? Im Lehrerteam ziehen alle an einem Strang, es herrscht ein positives Betriebsklima. Und die Kinder? Die lernen von Anfang an, mitzudenken und sich über Klassenräte demokratisch zu beteiligen. Auch in der Forscherwerkstatt bekommt Schmidt Unterstützung von Schülerinnen und Schülern. Sie bildet gerade „For-

scherassistenten“ aus, die anderen Kindern bei ihren Projekten helfen sollen.

Jede Klasse hat im Stundenplan feste Zeiten für die selbständige Forschungsarbeit. „Neulich kamen Zweitklässler mit der Frage, warum Ziegen eigentlich Flecken hätten. Darauf waren sie bei einem Besuch des Kinderbauernhofs gestoßen“, erzählt Schmidt. Sie hat erst einmal auf Bildern gezeigt, dass nicht alle Ziegen Flecken haben. Damit gingen die Nachforschungen aber erst so richtig los. Die Schüler sind oft so neugierig, dass sie in der Mittagsfreizeit wiederkommen. Wer dann nicht an seinem Projekt weiter arbeiten will, findet hier auch sonst genügend Anregung, etwa durch Bücher, Tiermodelle oder Mikroskope. Der Renner sind derzeit die beiden Aquarien.

Auch Schmidt profitiert von ihrer „Schulzeit“, die noch bis Sommer 2012 geht. Eine spätere Arbeit als Lehrerin oder in der Erwachsenenbildung kann sie sich sehr gut vorstellen. Das Programm Teach First Deutschland gibt es hierzulande seit 2009. Hamburger Schulen können sich derzeit im Internet unter www.teachfirst.de um einen Nachwuchswissenschaftler als „Fellow“ für die nächsten beiden Schuljahre bewerben.

Lust auf Theater?

Der Soziale Treffpunkt Kirchdorf-Süd im Karl-Arnold-Ring 2 will wieder ein Theaterprojekt auf die Bühne bringen. Letztes Jahr haben dort 20 Menschen mit und ohne Behinderung das Stück „Tarzan in Wilhelmsburg – Gemeinsam sind wir stark“ aufgeführt. Nun sind alle, die Lust haben, Theater zu spielen, willkommen. Das erste Treffen zum Kennenlernen findet am Donnerstag, den 24. März 2011, im Rahmen eines lockeren Frühstücks von 10 bis 12 Uhr im Sozialen Treffpunkt statt. Anmeldung bei Lucia Safa unter 21 99 69 88.

SÜD-KULTUR

Blumen für'n Balkon!

Blumenfreunde aus Kirchdorf-Süd sollten sich diesen Termin merken: Am Donnerstag, den 12. Mai 2011, startet die Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen des Stadtteils wieder ihre Aktion „Süd-Balkon“. Zum symbolischen Preis von 10 Cent pro Stück werden Blumen für Balkone und Vorgärten ausgegeben. Maximal 20 Pflanzen gibt es pro Haushalt – damit möglichst Viele davon profitieren. Die Verteilung beginnt um 15 Uhr. Anlässlich des Jubiläums des Laurens-Janssen-Hauses findet die Ausgabe direkt vor dem geöffneten Bistro im Kirchdorfer Damm 6 statt.

Impressum Der Süd-Kurier, Informationen aus Kirchdorf-Süd, erscheint vierteljährlich.

Herausgeber: Gemeinschaft der Wohnungsunternehmen in Kirchdorf-Süd, V.i.S.d.P.: Sonja Stein, ProQuartier Hamburg GmbH, Poppenhusenstr. 2, 22305 Hamburg, Tel. 040 426 66 97 - 53, Fax - 05
Redaktion: Rubinstein (bfö, www.bfoe-hh.de), Stein (ProQuartier) / Gestaltung: Meier (bfö)
Fotos: bfö

10 Jahre Dienstleistung im Laurens-Janssen-Haus



Zufriedene Stammgäste: Servicemitarbeiter Danny Lim (stehend rechts) bekommt stellvertretend für das Team des Bistros von Friedhelm Uhr eine „Uhr-Kunde“ als Dankeschön

Es ist ein Herzstück von Kirchdorf-Süd und das seit fast zehn Jahren: Im Mai feiert das Laurens-Janssen-Haus Jubiläum. „Dienstleistungszentrum“ ist die offizielle Bezeichnung für das Haus im Kirchdorfer Damm 6, das von der gemeinnützigen passage gGmbH betrieben wird. Und tatsächlich sind hier in unmittelbarer Nähe des Marktplatzes viele Serviceangebote beheimatet, die unverzichtbar sind – für den Stadtteil und seine Menschen genauso wie für die Mitarbeiter, die hier einen (Wieder-)Einstieg ins Arbeitsleben finden.

Die meisten der 100 Mitarbeiter sind über Arbeitsgelegenheiten oder betriebliche Ausbildungsprogramme im Laurens-Janssen-Haus. Sie qualifizieren sich größtenteils in den Arbeitsfeldern Küche und Service, arbeiten im hauseigenen Bistro „Bei Janssens“ oder bieten dezentral in Wilhelmsburger Schulen das Schulfrühstück an. „Für die Qualifizierung ist Gastronomie ein gutes Arbeitsfeld, weil hier niedrig bis hoch qualifizierte Arbeiten anfallen“, so Birgit Veyhle. Sie ist seit Gründung die Betriebsleiterin des Laurens-Janssen-Hauses und sorgt zusammen mit einem vierköpfigen Leitungsteam für Kontinuität. Leiter Gastronomie ist Achim Vehn, der mit

den Auszubildenden auch den Catering-Service KochKunst betreibt. Vehn: „Hier können sie das Berufsbild in allen Facetten kennenlernen.“

Das Bistro des Dienstleistungszentrums ist wochentags von 9 bis 15.30 Uhr geöffnet. Das Mittagessen ist nicht nur bei den Bewohnern der benachbarten Seniorenwohnanlage beliebt. Die Stammgäste kommen nicht zuletzt auch wegen der familiären Atmosphäre. Für



Sorgen für Kontinuität im Dienstleistungszentrum: Birgit Veyhle (Betriebsleiterin), Achim Vehn (Leiter Gastronomie) und Edgar Romanowski (Küchenchef)

die sorgt allen voran Servicemitarbeiter Danny Lim. Er kam 1974 aus Malaysia nach Deutschland und hat in seinem Leben schon einige Berufe hinter sich. Nun kümmert er sich umsichtig um die Gäste, stellt beispielsweise einem älteren Herrn ungefragt das Wasserglas für seine Medikamente hin. Es ist diese Art der Betreuung, die das Laurens-Janssen-Haus so wichtig für den Stadtteil macht. „Unsere Stammgäste wollen nicht allein zu Hause sitzen, haben aber oft sehr wenig Geld“, weiß Lim.

Weitere Dienstleistungen bietet der Infotresen des Laurens-Janssen-Hauses. Hier gibt es einen Fax- und Fotokopier-Service und kostenlosen Internetzugang. Donnerstags ist das Diakonische Werk mit einer Sozialberatung zu Gast, berät zum Arbeitslosengeld oder anderen Behördenangelegenheiten. Es gibt einen Secondhand-Laden mit Kinderkleidung und Spielzeug.

Die Kleidung stammt vielfach von Mitarbeitern der Laurens Spethman Holding. Das Unternehmen hat vor zehn Jahren den Umbau eines ehemaligen Supermarkts zum Dienstleistungszentrum finanziert und die Arbeit seitdem immer wieder unterstützt. „Mal war es die Zwischenfinanzierung der Stelle des Chefkochs, mal die Anschaffung einer Spülmaschine“, erzählt Veyhle. Hilfe ist immer willkommen. Künftig will Veyhle den Ausbildungsbereich ausbauen, gerade weil im Sommer ein massiver Abbau von Arbeitsgelegenheiten droht. Mit der benachbarten Schule Stübenhofer Weg ist zum nächsten Schuljahr der gemeinsame Betrieb der Schulkantine geplant.